

## Predigt Ostersonntag Familiengottesdienst 2023

Der Herr ist auferstanden!

Gnade sei mit euch und Frieden, von dem, der da ist und der da war und der da kommen wird. Amen.

Liebe Gemeinde,

die Kinder basteln jetzt nebenan, zumindest einige. Und Sie sind jetzt auch an der Reihe. Sie bekommen von uns ebenfalls ein Licht, das sich im Laufe dieser Predigt verwandeln soll. In ein Osterlicht. Dazu dürfen Sie gern aus den Körben, die jetzt während der Predigt herum gegeben werden einen Bibelvers ziehen. Wenn der Satz ihnen gefällt, Ihnen etwas sagt, dann kleben Sie ihn auf ihr Licht. Oder Sie wollen lieber mit ihrer Nachbarin oder ihrem Nachbarn tauschen, auch das ist in Ordnung. Außerdem benötigen Sie während der Predigt ihr Gesangbuch und Sie können gern das Lied Nr. 99 „Christ ist erstanden“ schon einmal aufschlagen.

Wann braucht man eigentlich Ostern?

Okay, ich machs mal als klare Ich-Botschaft: Wann brauche ich eigentlich Ostern?

Am Sonntag nach dem ersten Frühlingsvollmond?

(Falls sie es noch nicht wussten, so berechnet sich der Ostersonntag, aber das nur nebenbei...)

Wann brauche ich eigentlich Ostern? Und Sie? Wann brauchen Sie Ostern?

Komische Frage? Ostern kommt doch nicht, wenn wir es brauchen. Ostern passiert halt, so wie Weihnachten, kommt immer irgendwie plötzlich und unerwartet: Mist, vergessen einzukaufen, dann war Freitag schon alles dicht und morgen gibt's immer noch keine Milch...

Da ist schon was dran: Ostern passiert einfach, ob ich es nun will oder nicht, es hat seinen festen Platz im Kalender: Kurz nach dem ersten Frühlingsvollmond, 50 Tage vor Pfingsten, da ist Ostern!

Aber was ist das eigentlich dieses Ostern? Und: brauch ich das? Und wenn ja, brauch ich es jetzt?!

### *Christ ist erstanden*

Ostern ist das Es-geht-doch-Fest!, hat ein Kollege von mir mal gesagt.

Und ja, wir feiern das heute, aber wir feiern es heute, damit wir uns in den Momenten, wo wir es brauchen dann daran erinnern können: Es geht doch!

Das ist nämlich sonst eher nicht so unser Credo im Alltag. Meistens hör ich eher:

Das geht nicht! Das können wir nicht machen. Das schaff ich nie! Wie soll das denn funktionieren? Vergiss es!

Das geht nicht! Wann haben Sie diesen Satz das letzte Mal gehört, oder ihn gesagt?

Die Frauen auf dem Weg zum Grab haben ihn mindestens gedacht, gesagt haben sie: Wer wälzt uns wohl den Stein von des Grabes Tür? Hier schon ein erstes Mal:

Es geht doch! Wir gehen erst mal los, klar könnten wir gleich in der Trauer erstarren und uns diesen letzten Weg sparen, denn diesen Stein kriegen wir eh nicht weg.

Steine rollen sich nicht einfach fort, sie sind da, schwer und unbeweglich, gerne auf dem Weg zum Ziel oder auch auf dem Herzen oder auf der Seele... Schwere Steine rollen sich nicht einfach fort, sie türmen sich auf und schreien mich an: Das geht nicht! No way, du wirst bleiben in der Trauer, du wirst keinen Weg finden zum Ziel, vergiss es...

Aber die Frauen hören nicht, was die Steine ihnen zurufen, sie gehen trotzdem los, es wird schon werden und es wurde: Es geht doch! Der Stein war fort, der Weg war frei, die Trauer noch da, aber der letzte Dienst, die letzte Fürsorge an ihm war möglich.

*Christ ist erstanden*

Und dann?! Das Grab war leer! Wie soll das denn funktionieren? Das geht doch nicht!

Tot ist tot, das weiß doch jeder. Tränenblind sind sie so sicher und sehen dann doch Unerwartetes:

Er ist nicht hier. Er ist auferstanden! Du denkst, das geht nicht? Doch, das geht – es geht doch!

Das allein allerdings reicht oft nicht. Es geht doch!, kann auch Angst machen. Denn wie oft hab ich mich eingerichtet in meiner Das-geht-sowieso-nicht-Welt. Die ist so gemütlich und da isse so bequem, da sitz ich rum und hab Selbstmitleid, ich sitz da rum und bedauere mich und beklage natürlich auch den Zustand dieser Welt. Die so ist, wie sie ist. Ich sehe die Kriege und die Krisen, sehe unsere Unfähigkeit zur Kommunikation, sehe die Folgen des Klimawandels, sehe den Tod, der nicht besiegt, sondern sehr lebendig aussieht und ich bleibe sitzen, denn hier isse so bequem in meiner Das-geht-sowieso-nicht-Welt...

Und dann?! Und dann kommt Ostern!

*Christ ist erstanden*

Und sie gingen hinaus und flohen von dem Grab, denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen und sie sagten niemandem etwas. Siehst du, sagt der Sitzende in der das-geht-sowieso-nicht-Welt, siehst du, hat sich gar nichts geändert. Die fliehen entsetzt und reden nicht drüber, siehst du, geht sowieso nicht!

Entsetzt antworte ich: Entschuldige mal! Wenn das so gewesen wäre, wie du meinst, dann wär ich doch heut nicht hier. Und ihr alle auch nicht! Dann würden wir doch jetzt kein Osterfest feiern!

Aber, raunt es aus der Das-geht-sowieso-nicht-Welt, aber Ent-setzen, klingt jetzt nicht gerade nach Osterjubiläum.

Ja, erwidere ich, da magst du recht haben – aber: Ent-Setzen klingt auch nicht grad nach bequem da sitzen bleiben! Ent-Setzen ist doch eher das Gegenteil von Sitzenbleiben...

Aufstehen, aufstehen von unseren bequemen Es-geht-sowieso-nicht Plätzen, aufstehen und sich lösen

aus der Starre der Karwoche, in Bewegung kommen.

Ja, die Welt ist, wie sie ist und sie bleibt, wie sie ist. Auch nach Ostern. Und obwohl Jesus lebt. Und immer wieder wirst du denken es geht nicht. Es geht alles nicht.

Und genau dann brauchst du Ostern, dieses es-geht-doch-Fest. Und nicht nur du, sondern wir alle...

*Christ ist erstanden*

Eigentlich ist die Frage vom Anfang falsch gestellt ist: Nicht WANN brauch ich Ostern, denn jeder braucht Ostern.

Ach ja, und Ostern ist nicht nur etwas, womit Gott uns verändert – sondern es ist auch etwas, mit dem wir die Welt verändern, immer dann, wenn wir sagen: Es geht doch!

Glaube geht doch... guck dir an, wie viele heute hier sind!

Liebe geht doch... guck euch um, wie ihr einander, wie ihr eure Kinder anschaut, schau dir sie an, die Nächstenliebe, die Hilfe und die Gastfreundschaft!

Hoffnung geht doch... guck sie dir an, die grünen Triebe und die bunten Blüten!

Und selbst Frieden geht doch. Der ergibt sich aus dem Glauben, der Liebe und der Hoffnung. Dieser Frieden, er bewahre auch an diesem Ostermorgen unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus unserem auferstandenen Herrn. Amen.